

Exapion fuscirostre (F.,1775)

Hohenerxleben, Sportplatz, 4135/4, 20.09.1984,04.04.1985,22.05.1989,25.07.1990

Lebt monophag auf Besenginster (*Sarothamnus scoparius*).

Kalcapion pallipes (KIRBY,1808)

Tarthun, Wehl, 4034/4, 03.08.1984,19.09.1984,07.05.1985,08.05.1988,29.09.1998

Lebt in schattigen Wäldern auf dem Ausdauernden Bingelkraut (*Mercurialis perennis*) und sollte auch in anderen Auwaldresten der Bode-Niederung vorkommen.

Pseudapion rufirostre (F.,1775)

Osmarsleben, Kiesgrube südl., 4235/2, 22.06.1986; Hecklingen, Weinbergsgrund, 4135/1, 26.06.1984, 16.08.1984,13.07.1985; Wolmirnsleben, Bode-Ufer, 4034/4, 27.06.1984; Hecklingen, NSG Salzstelle bei Hecklingen, 4135/3, 24.07.1985; Athensleben, Uferhang swstl., 4135/1, 22.08.1996

Lebt wie die beiden oben diskutierten *Aspidapion*-Arten auf *Malva*-Arten. Die Larve von *P. rufirostre* entwickelt sich jedoch in den reifenden Früchten.

Squamapion atomarium (KIRBY,1808)

Hecklingen, Weinbergsgrund, 4135/1, 09.08.1985,16.08.1984,19.09.1998

Mit 1,1 mm bis 1,7 mm Körperlänge der mit kleinste Vertreter der Familie. Lebt auf *Thymus*-Arten, am Fundort ist es Gemeiner Thymian (*Thymus pulegioides*).

Taeniapion rufulum (WENCK.,1864)

Hecklingen, Burgtal, 4135/3, 13.06.1984; Unseburg, Ruderalstelle Ortsausgang söstl., 4035/3, 01.06.1986, 25.05.1996; Hohenerxleben, Bode-Ufer, 4135/2, 16.06.1986; Staßfurt, Sodastraße, 4135/1, 18.09.1986; Hohenerxleben, Park, 4135/2, 13.09.1992

Dieser Rüsselkäfer lebt nur auf der Kleinen Brennessel (*Urtica urens*), während die Schwesterart *Taeniapion urticarium* monophag auf der Großen Brennessel (*Urtica dioica*) lebt. *T. rufulum* ist bestimmt nicht so selten wie angenommen, was etliche Funde um Staßfurt belegen. Jedoch ist die Kleine Brennessel nur begrenzt zu finden, meist auf Ruderalflächen, in und um Ortschaften.

Literatur:

DIECKMANN, L. (1977): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Coleoptera — Curculionidae (Apioninae). – Beitr. Ent. 27 (1): 7-143.

NILSSON, G. (1976): Beobachtungen zur Entwicklung von Rüsselkäfern (3). – Ent. Nachr. 20 (3): 37-42.

Beobachtungen von Hahnenfußgewächsen (Ranunculaceae) im Landkreis Aschersleben-Staßfurt (Sachsen-Anhalt)

von Helge DONATH

Es werden 27 Arten namentlich aufgeführt. 24 Arten wurden in den letzten Jahren im Gebiet beobachtet, wovon Belege von 17 Arten im Herbar des Autors (=HHDo) vorhanden sind. Es werden eigene Fundorte aufgeführt, die Standorte aus der Flora von Staßfurt und Umgebung von BECKER (1934) genannt, sowie aktuelle Angaben von Herrn Dr. KISON (Quedlinburg) und Frau GRUSCHWITZ (Staßfurt) mitgeteilt.

Im Text werden weiter folgende Kürzel verwendet: BE = Adolf Becker, KI = Dr. H.-U. Kison, GR = K. Gruschwitz.

In der Aufreihung der Arten folge ich HERDAM (1993).

Winterling (*Eranthis hyemalis*)

Zierpflanze aus SO-Europa und Neophyt (HHDo No.26).

Gemeine Akelei (*Aquilegia vulgaris*)

Einheimisch und Zierpflanze. BE: „Stadtpark“. GR: Am Rand der Kleingartenanlage in der Ritterflur Staßfurt, synanthrop.

Sumpf-Dotterblume (*Caltha palustris*)

Sumpfiges Areal an der Bode bei Hohenerxleben (HHDo No.193). BE: „Löderburg-Athensleben, Neundorfer und Hohenerxlebener Wiesen“. KI: Im Ostharzvorland zurückgehend. Unseburger Holz (1987), Wiesen um Bahnhof Westeregeln (1987), Bodewiesen westl. Hohenerxleben (1982), Sumpfwiesen zw. Hecklingen und Neundorf (1981), Wehl bei Tarthun (1991).

Bunter Eisenhut (*Aconitum variegatum*)

BE: „(?) Hakel, am Cochstedter Wege und im Wassertal etc.“. Aktueller Fund: Nahe dem ehemaligen 'Waldfrieden' im Hakel (MTB 4134/1), 1998, leg. GEITER.

Feld-Rittersporn (*Consolida regalis*)

In Staßfurt in einer Grünanlage an der ehem. Achenbachfabrik (HHDo No.303). BE: „Äcker von Neundorf, Cochstedt. Westlich Mehringen“. KI: Stark zurückgegangen. Eisenbahntrasse bei

Förderstedt Höhe Kalkwerk (1981), Eselskrippen bei Neundorf (1982), Weg am Sandberg in Hecklingen (1983), Straßenrand nach Rathmannsdorf in Neundorf (1981), Entenberg in Neustaßfurt (1991).

Garten-Rittersporn (*Consolida ajacis*)

Zierpflanze aus S-Europa, verwildernd auf Müllplätzen (HHDo No.303a). BE: „Schrebergärten“. GR: Acker am Gänseanger in Neundorf (MTB 4135/3).

Gelbes Windröschen (*Anemone ranunculoides*)

Wäldchen am Sportplatz bei Rathmannsdorf (HHDo No.103a). BE: „Stadtspark. Rathmannsdorfer Busch. Hohenerxleben. Hakel“. Ki: Rathmannsdorfer Busch (1982), Unseburger Holz (1983), Backofenholz bei Unseburg (1983), Wehl (1985).

Busch-Windröschen (*Anemone nemorosa*)

Wasserschutzgebiet am Sportplatz bei Rathmannsdorf (HHDo No.105). BE: „Rathmannsdorfer Busch. Hakel“. Ki: Im Gebiet nicht häufig. Unseburger Holz (seit 1975), Rathmannsdorfer Busch, Güstener Busch, Köxbusch (1989).

Großes Windröschen (*Anemone sylvestris*)

Nur noch in Hausgärten (HHDo No.186). BE: „Mahoniengebüsch am Gollnowhügel. Hang an der heißen Grund vor dem Kleinen Hakel“. GR: In Staßfurt kein Vorkommen. Ki: Im Hakel wohl nicht mehr. Nächste aktuelle Vorkommen: Rübeland, Benzingerode.

Leberblümchen (*Hepatica nobilis*)

BE: „Hakel“. GR: Aktueller Fund: Nahe dem ehemaligen 'Waldfrieden' im Hakel (MTB 4134/1), 2000, leg. GEITER.

Wiesen-Küchenschelle (*Pulsatilla pratensis*)

Verschollen. BE: „Rüsterberg bei Calbe. (?) Hügel bei Schierstedt“.

Gemeine Waldrebe (*Clematis vitalba*)

Überall vorkommend, in der gesamten Bode-Niederung in Ausbreitung begriffen (HHDo No.442). BE: „Gemein ...“ mit etlichen Angaben.

Kleine Wiesenraute (*Thalictrum minus*)

BE: „Hecklinger Busch. Staßfurt. Ackerrand bei Giersleben, südlicher Hang“. Ki.: Straßengraben zw. Atzendorf und Unseburg (1983), Weinberggrund bei Hecklingen (1984).

Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum*)

Wassergraben an der 'Horst' bei Staßfurt (HHDo No.425). BE: „Wiesen bei Staßfurt, Gänsefurth, Hohenerxleben. Rathmannsdorfer Busch“. Ki: Egeln-Etgersleben-Westeregeln (1987,1998), Bruchwiesen (1982), an der Horst (1982,1998), Bode-Wiesen zw. Staßfurt und Hohenerxleben (1981,1997), nördl. Hohenerxleben (1982), etc. Stromtalpflanze!

Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*)

Am Bode-Damm in Staßfurt (HHDo No.25). BE: „Stadtspark. Schloßpark. Gänsefurth Busch“. GR: Im gesamten Gebiet verbreitet.

Gemeiner Wasser-Hahnenfuß (*Ranunculus aquatilis*)

Westerwiese bei Unseburg (GR) (HHDo No.576). BE: „Wiesengraben vor Hecklingen“. Ki: Raum Westeregeln. GR: Flacher Teich südöstl. des NSG „Salzstelle bei Hecklingen“ (1997) (MTB 4135/3).

Brennender Hahnenfuß (*Ranunculus flammula*)

GR: Großes Bruch zwischen Wolmirsleben und Tarthun und Westerwiese bei Unseburg.

Knolliger Hahnenfuß (*Ranunculus bulbosus*)

BE: „Stadtspark“. Ki: Weinberggrund (1984), westl. Hohenerxleben an der Bode (1982), Sandberg in Hecklingen (1987). GR: Burgtal in Hecklingen (1999), Liethe-Graben östl. Staßfurt (1999).

Gift-Hahnenfuß (*Ranunculus sceleratus*)

Damm zwischen Rathmannsdorf und Staßfurt (HHDo No.136). BE: „Hauptgraben am Stadtspark, Hecklinger Wiesen. Bodeufer westlich von Staßfurt“. Ki: Noch weit verbreitet. Löderburger Teiche (1981), Gräben bei Gänsefurth (1981). GR: In salzbeeinflussten Gräben und Teichen im Gebiet häufig.

Kriechender Hahnenfuß (*Ranunculus repens*)

Im gesamten Gebiet verbreitet. BE: „Überall auf Wiesen und in Chaussee-Gräben“.

Vielflüchtiger Hahnenfuß (*Ranunculus polyanthemos*)

Roßbahn nahe Jakobsgrube bei Groß Börnecke (GR) (HHDo No.752). BE: „Gänsefurth Busch“. Ki: Ritterflur entlang der Bahntrasse (1984); nicht häufig, zerstreut vorkommend. GR: Wehl bei Tarthun, Schloßpark Hohenerxleben.

Goldschopf-Hahnenfuß (*Ranunculus auricomus*)

Wäldchen bei Rathmannsdorf. Keine der aufgefundenen Pflanzen hat mehr als drei vollentwickelte Blütenblätter (HHDo No.138). BE: „Hakel“. Ki: Rothenförde (1983), Unseburger Holz (seit 1970), Schloßpark Hohenerxleben (1982), etc. GR: Großes Holz bei Unseburg: Alle Pflanzen sind ohne

Blütenblätter. Im etwa 500m entfernten Wehl bei Tarthun sind die Pflanzen üppiger, die Blütenblätter sind bis auf wenige Ausnahmen voll entwickelt. Als Apomikten weisen die Sippen des Goldschopf-Hahnenfußes ein begrenztes Areal auf.

Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus acris*)

Wehl bei Tarthun inmitten einer feuchten Graslichtung (HHDo No.597). BE: „Überall. Stadtpark. Gänsefurther Busch“. KI: Im Gebiet verbreitet.

Mäuseschwänzchen (*Myosurus minimus*)

GR: Marbe-Kiesgruben und an den Soda-Rückstandsteichen in der Gemarkung Unseburg.

Frühlings-Adonisröschen (*Adonis vernalis*)

Weinberggrund bei Hecklingen (HHDo No.124). BE: „Weinberggrund. Hänge bei Cochstedt, Welle-talhänge vor Quenstedt“. KI: Weinberggrund, Höhe südl. Groß Börnecke (1982).

Sommer-Adonisröschen (*Adonis aestivalis*)

Verschollen. BE: „Äcker am Ochsenberge, von Hecklingen nach Gaensefurth (?), und um den Hakel.“

Herbst-Adonisröschen (*Adonis annua*)

Zierpflanze aus S-Europa. Auf einer Trockenwiese an der Bernburger Straße in Staßfurt (4135/4), adventiv mit Gartenabfällen? (HHDo No.613).

An dieser Stelle möchte ich Dank sagen Herrn Dr. H.-U. KISON für die umfangreichen Mitteilungen und Frau K. GRUSCHWITZ für überlassenes Herbariummaterial, sowie die unermüdliche Unterstützung.

Literatur:

BECKER, A. (1934): Die Flora von Stassfurt und seiner Umgebung. – Selbstverlag, Staßfurt.

HERDAM, H. (1993): Neue Flora von Halberstadt. – Botanischer Arbeitskreis Nordharz e. V., Quedlinburg.

Auffälligkeiten bei der Entwicklung der Köcherfliegenfauna der Bode

von Lutz TAPPENBECK

In meiner letzten Zusammenfassung der Untersuchungen zur Einwanderung der Köcherfliege *Hydropsyche contubernalis* in die Bode (TAPPENBECK 1998) war am Ende unklar, ob es dieser Köcherfliege gelingt, in unbelastete Strecken der Bode oberhalb von Quedlinburg, der Selke oberhalb von Gatersleben bzw. Meisdorf und der Holtemme oberhalb von Wernigerode vorzudringen.

Schon heute und nach zwei recht niederschlagsarmen Jahren wird deutlich, dass sie es nicht schafft, die „eroberte“ Nische weiter auszubauen. 1999 konnte sie sogar an den meisten Bodestellen nicht wieder aufgefunden werden, was sicherlich als Folge der Konkurrenz bzw. einer Verdrängung durch die Vielzahl anderer Köcherfliegenarten mit ähnlichen Lebensansprüchen (z.B. *Hydropsyche pellucidula*, *H. angustipennis*, *H. siltalai*, *Rhyacophila dorsalis*) und auf die Artenzunahme in der Bode insgesamt zurückgeführt werden kann.

Während 1998 noch eine stabile Population von *Hydropsyche contubernalis* in der Bode bei Neugattersleben (11.5.), Staßfurt (11.5., 22.10.), Unseburg (14.5.), Egelu (11.5.), Hadmersleben (16.6., 11.5.), Oschersleben (2.6.), Hordorf (4.6.), Krottorf (4.6.), Wegeleben (4.6.), in der Holtemme bei Nienhagen (14.5., 2.10.) und in der Selke bei Hedersleben (21.10.) nachweisbar war, konnten 1999 nur in der Holtemme bei Nienhagen (5.8.) sowie in der Bode bei Hadmersleben (12.5.), Oschersleben (23.9.), Egelu (8.6.) und Staßfurt (17.8.) Larven aufgefunden werden. Ob *Hydropsyche contubernalis* weiterhin beständig zur Fauna der Bode und ihrer Zuflüsse gehören wird, ist an sich ungewiß - bleibt aber zu hoffen.

Neben dieser Köcherfliege stehen scheinbar schon einige andere Arten aus dem Elbe-Saale-Bereich kommend „Gewehr bei Fuß“, um in die sich erholenden Bereiche der Bode einzudringen. 1998 und 1999 wurden u.a. die aus der Elbe bekannten Köcherfliegen *Athripsodes aterrimus* (STEPHENS, 1836), *Ceraclea dissimilis* (STEPHENS, 1836), *Oecetis furva* (RAMBUR, 1842) und *Neureclipsis bimaculata* (LINNAEUS, 1758) in geringen Stückzahlen, als Larven zwischen Staßfurt und Wolmirsleben in der Bode aufgefunden. Die als ökologisch potenter als *Hydropsyche contubernalis* beschriebene und auch recht salztolerante *Hydropsyche bulagaromanorum* MALICKY, 1977 (BÄTHE 1992) wurde in den letzten Jahren immer häufiger in der Elbe und Saale gesammelt. Die Entwicklung ihrer Population in Größenordnungen in der Weser scheint nur eine Frage der Zeit zu sein. So können wir in kommenden niederschlags-reicheren Jahren gespannt sein auf ihr Eindringen in das salzbelastete Bode-System.

Literatur:

BÄTHE, J. (1992): Die Makroinvertebratenfauna der Weser. – Ekopan-Verlag Witzenhausen.

TAPPENBECK, L. (1998): Die Einwanderung der Köcherfliege *H. contubernalis* seit 1993 aus der Elbe in das Gebiet der Bode im Vorharz. – Lauterbornia 34: 67- 71. Dinkelscherben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Halophila - Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [40_2000](#)

Autor(en)/Author(s): Donath Helge

Artikel/Article: [Beobachtungen von Hahnenfußgewächsen \(Ranunculaceae\) im Landkreis Aschersleben-Staßfurt \(Sachsen-Anhalt\) 10-12](#)